

Wir sind für Sie unterwegs...



ROADSHOW 2017

... machen Sie sich ein Bild von unserer Arbeit!

- Projekttitlel:** Limnologische Untersuchung sowie Untersuchung der Makrophytenvegetation des Mondorfer Sees
- Kunde:** Stadt Niederkassel (Limnologie)
Rhein-Sieg-Kreis (Makrophyten)
- Laufzeit:** März – November 2017

Junges Gewässer

Monitoring
Biologie

Sedimente
und
Trophie

Bewertung



Projekttitel: Erfassung der submersen Makrophytenbestände in Seen des Chara-Seen Projekts
Kunde: Förderverein Feldberg-Uckermärkische-Seenlandschaft e.V.
Laufzeit: Juli – November 2017

23 Seen,
94 Transekte

Makrophyten-
kartierung

Datengrund-
lage

Rückgang
von Arten?



Projekttitle: Gewässerverbessernde Maßnahmen unterhalb der Einleitstelle Hufenstuhl – HOAI LP 1-4
Kunde: Stadtwerke Overath
Laufzeit: Mai 2017 – laufend

Machbarkeits-
studie

„Runder
Tisch“

Planung

Umsetzung





- Projekttitle:** Herstellung eines Strahlursprungs am Alfterer-Bornheimer Bach in Bornheim – SU 43 Ökologische Umgestaltung Stat. km 5,55 bis Stat. km 6,00
- Kunde:** Wasserverband südliches Vorgebirge
- Laufzeit:** Dezember 2016 – laufend

Varianten-
prüfung

Arbeits-
treffen

Planung

Umsetzung







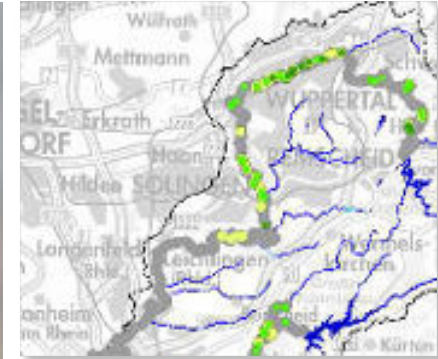
Projekttitel: Erfassung von Laichgruben der Großsalmoniden an Wupper, Dhünn und Eifgenbach
Kunde: Wupperverband
Laufzeit: 2015 – 2017

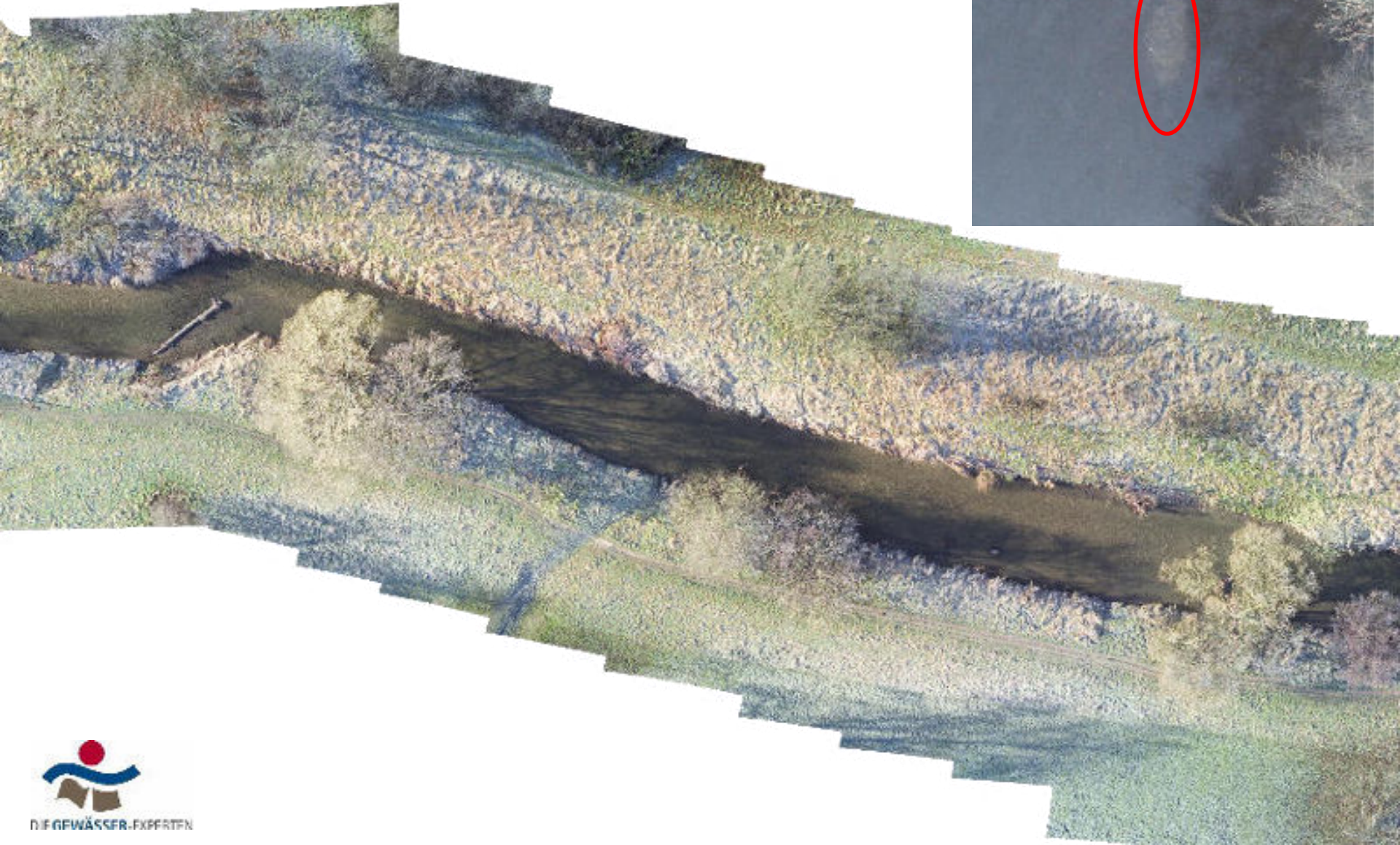
Scouting

Kartierung

Befliegung

GIS/Daten





Projekttitlel: Herstellung der Durchgängigkeit und Umgestaltung des Eulenbachs oh Rheinbach unter Berücksichtigung der „Pilgerpfadsweiher“ und ihrer ökologischen Funktionen

Kunde: Stadt Rheinbach

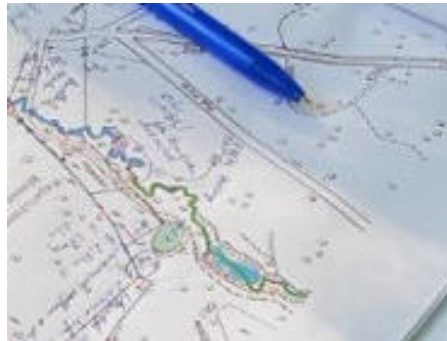
Laufzeit: 2014 – laufend

Öffentlichkeits-
arbeit

Kartierung

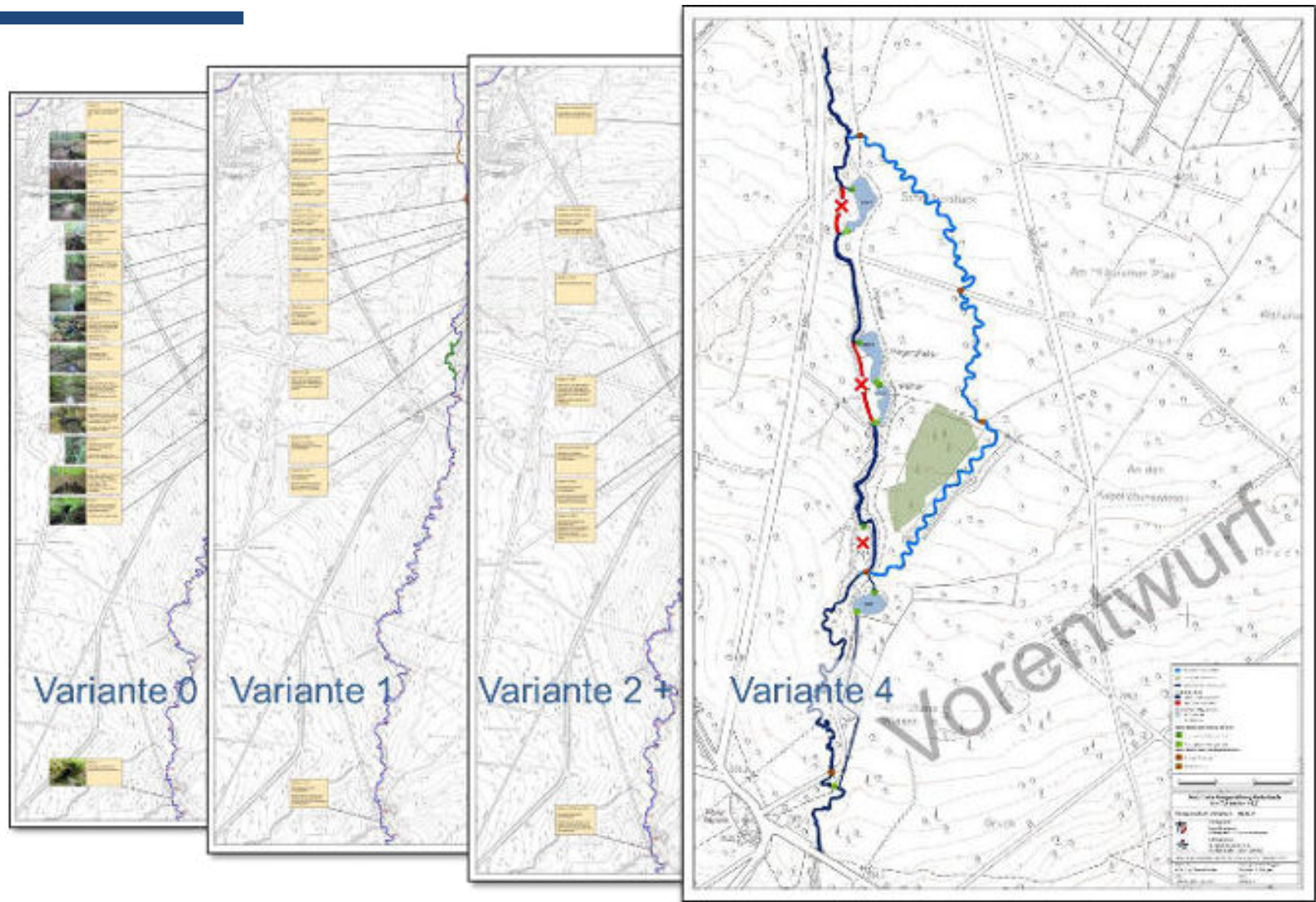
Planung

Umsetzung



Öffentlichkeitsarbeit: Bürgerbeteiligung





Projekttitel: Gewässerstrukturkartierung 2013 - heute
Kunde: Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Thüringen

Vorbereitung /
Schulung

Kartierung /
Begleitung

Qualitäts-
sicherung

Lieferung



Gewässerstrukturkartierung 2013 – heute

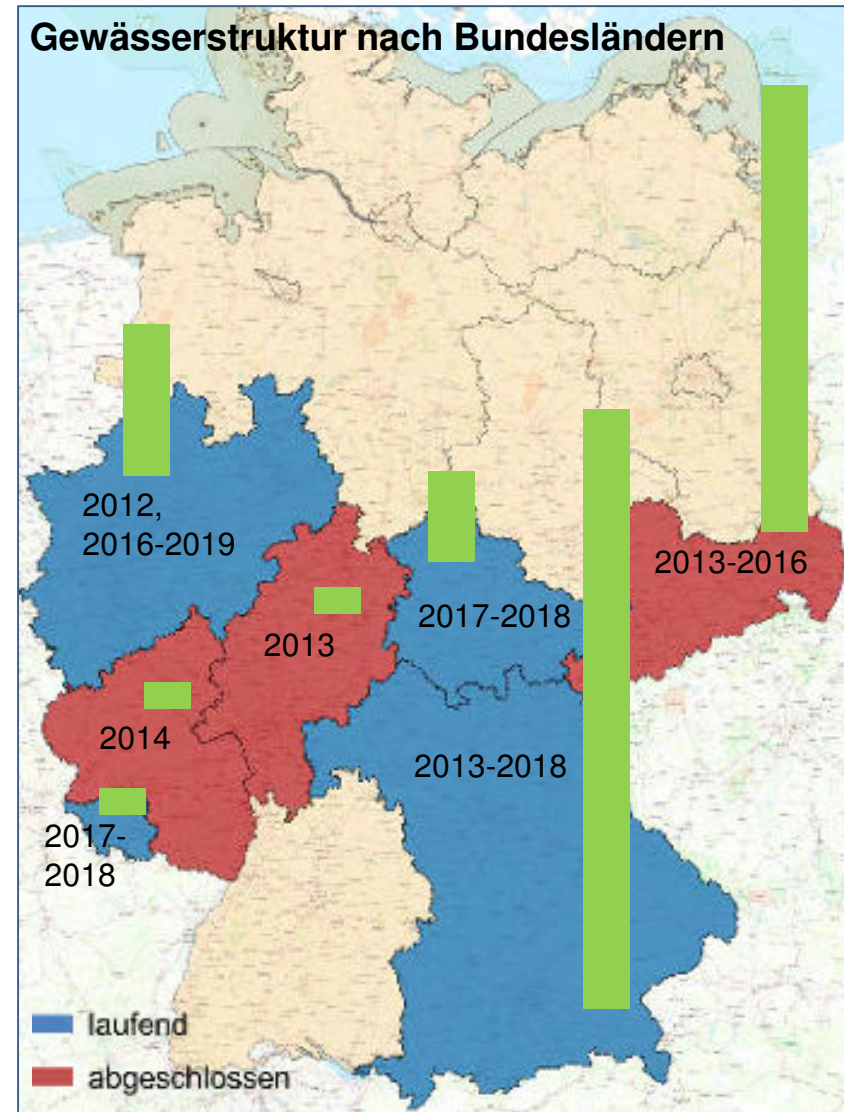
Bundesländer:

Abgeschlossen:

- Sachsen 2013 – 2016
- Hessen 2013
- Rhein-Land-Pfalz 2014

Laufend:

- Bayern seit 2014
- NRW seit 2016
- Saarland seit 2017
- Thüringen seit 2017



Folgeprojekte aus der Gewässerstrukturkartierung:

Bayern:

2017-2018: Gewässerentwicklungskonzept und Umsetzungskonzept Haidenaab
(Wasserwirtschaftsamt Weiden)

NRW:

2016-laufend Verfahrensentwicklung Gewässerstruktur- und Bauwerkserhebung
gemeinsam mit **we4water**
(LANUV NRW)

Sachsen:

2014-2017 Verfahrensentwicklung sächsisches Verfahren
Schulung der Kartierbüros, gemeinsam mit we4water
Datenprüfung der Kartiererergebnisse aller Büros (2014-2016)

Projekttitel: iWaGSS – Integrated Water Governance Support System
Kunde: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Laufzeit: 2017 – 2020



Risikobewertung

Echtzeit-
monitoring

Drohnen-
technik

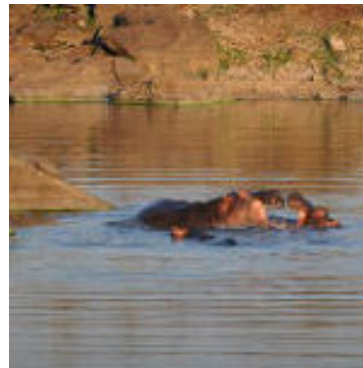
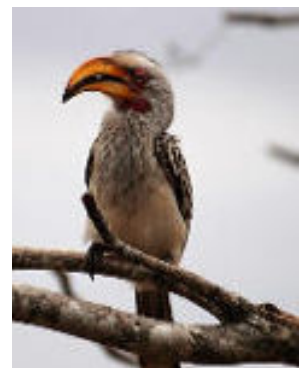
Entscheidungs-
unterstützung







Ziele des Projektes: Wasserressourcenmanagement **und**
Schutz einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt!



Projekttitel: Gewässerentwicklungs- und Umsetzungskonzept für die Haidenaab (Bayern)
Kunde: Wasserwirtschaftsamt Weiden
Laufzeit: 2017 – 2018

Bestand

Maßnahmen

Konflikte

Umsetzung









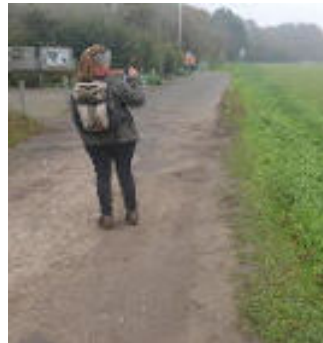
Projekttitlel: Konzept zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässer (KNEF) für den Sankertgraben nördlich von Krefeld
Kunde: Stadt Krefeld
Laufzeit: 2017

Bestand

Daten-
erhebung

Konflikte

Konzept



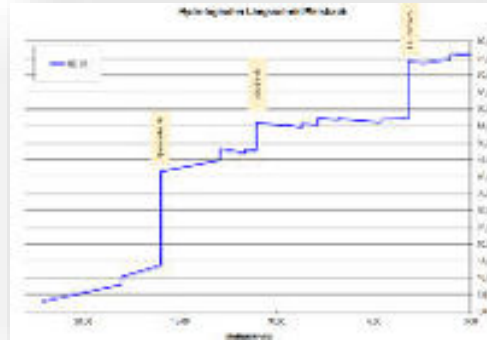
Projekttitlel: Wasserwirtschaftliches Gesamtkonzept im Einzugsgebiet von Pleisbach und Lauterbach
Kunde: Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis
Laufzeit: 2016 – 2017
Projektteam: Ingenieurbüro Osterhammel, Ingenieurbüro Ingrid Rietmann

Analyse

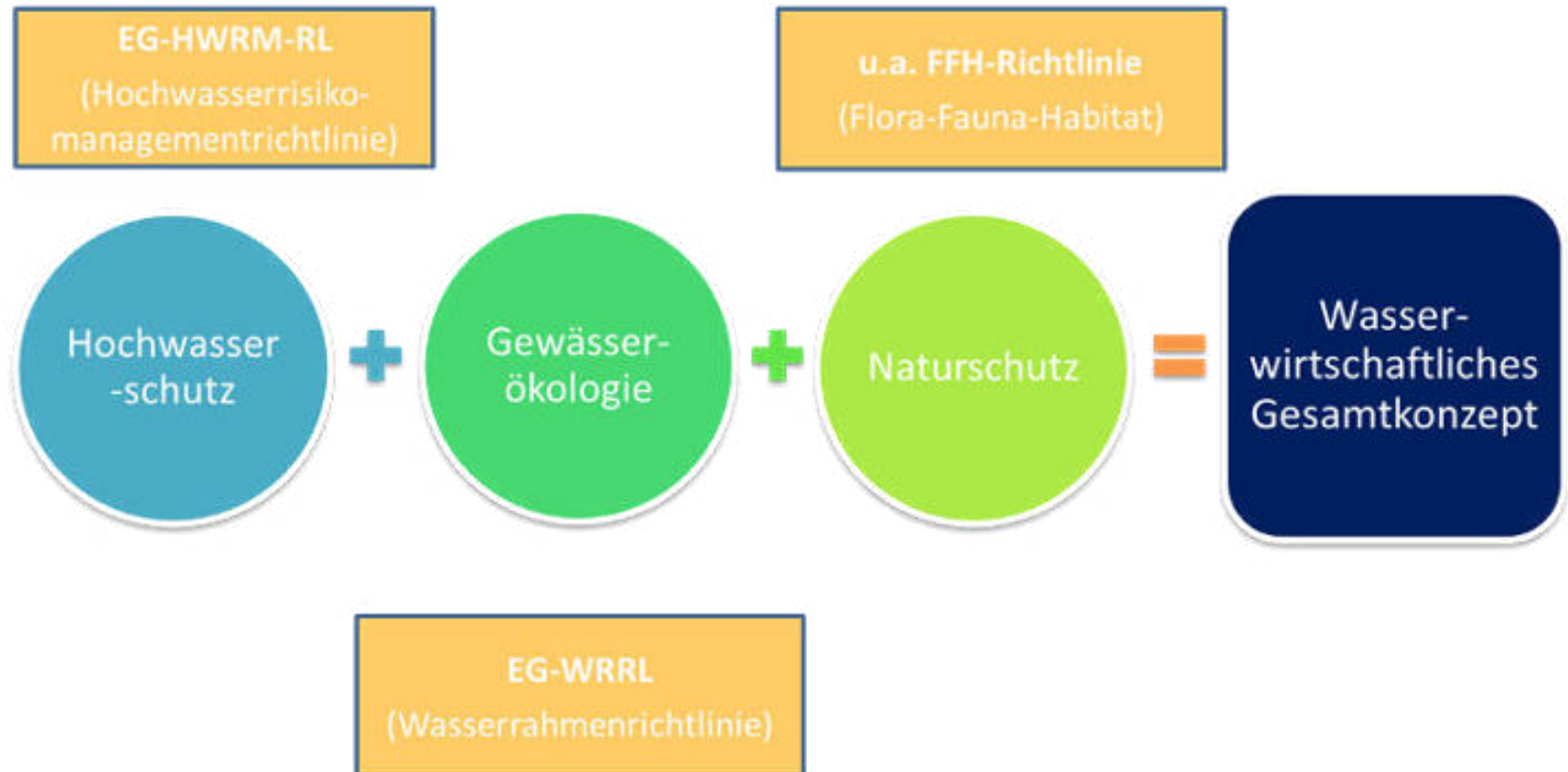
Simulation

Synergien

Konzept



Kommunen- und richtlinienübergreifende Einzugsgebietsplanung:



Der Weg zum „guten Zustand“: ein steiniger Weg?

Von Trittsteinen...



... und Stolpersteinen



Stolpersteine auf dem Weg zum „guten Zustand“

1. Gesetze und Vorgaben
2. Laufzeiten und Fristen
3. Daten(grundlagen)
4. Flächenverfügbarkeit
5. Akzeptanz
6. Kommunikation
7. Erfolgskontrolle



1. Gesetze und Vorgaben



- Spielraum bei Standards / Arbeitshilfen
- Aktualisierung / Ergänzung gesetzlicher und fachlicher Vorgaben im laufenden Prozess

2. Laufzeiten und Fristen



- Behördliche und gesetzliche Fristen (Förderanträge, Zielerreichung, ...)
- Termine Ausschuss- und Verbandssitzungen
- Einsatzplanung:
 - Risikofaktor „äußere Einflüsse“ (Wetter, Flora und Fauna)
 - Genehmigungen (Begehung, Betauchung, Befahrung, Befliegung)
- Laufzeitverlängerung
 - Vorhaltung von Kapazitäten
 - Meilensteine und Termine
 - Zahlungsziele und Haushaltspläne
 - Mehrkosten
- „Warteschleifen“
 - Zulieferung (Daten, Informationen, etc.)
 - Genehmigungen / Entscheidungen
 - (fachliche) Rückmeldungen
 - Abstimmungsprozesse

3. Daten(grundlagen)



- unterschiedlichen Methoden und Definitionen, Verfahren und Konventionen
- Datenlieferung
 - Fristen
 - Vollständigkeit
 - Aktualisierung / Ergänzung im laufenden Prozess
 - dezentrale Datenhaltung
- Datenqualität / Qualitätssicherung
- Datenaustausch / Kompatibilitäten

4. Flächenverfügbarkeit



- Limitierender Faktor
 - bereits bei der Maßnahmenplanung (Ausschlusskriterium)
 - bei der Maßnahmenumsetzung
- Restriktionen
- Flächenkonkurrenz

5. Akzeptanz



- Öffentliche Wahrnehmung
 - von Maßnahmen
 - von Maßnahmenträgern
 - von Richtlinien und Gesetzen
- Betroffenheit
- Öffentlichkeitsinformation
- Beteiligungsverfahren
- Transparenz und Kommunikation
- Verhältnismäßigkeit und Mehrwert von Maßnahmen

6. Kommunikation



- Wer wann mit wem worüber warum und wie?
- Zuständigkeiten
- Befugnisse
- Ansprechpartner und Vertretungsregelung
- Risikokommunikation
- „Fachbrillen“
- Transparenz
- Augenhöhe und Wertschätzung
- Berichtswesen
- Dokumentation

7. Erfolgskontrolle



- Verhältnismäßigkeit und Mehrwert
- Messbarkeit?
- Wirksamkeit?
- Was ist das Maß für den Erfolg einer Maßnahme?
 - Umsetzung fristgerecht
 - Umsetzung im Budget
 - Aufwertung Ökosystem
 - Akzeptanz
 - Monitoringergebnisse

Der Weg zum „guten Zustand“:



**Können aus Stolpersteinen
Trittsteine werden?**



Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Stolpersteine auf dem Weg zum „guten Zustand“

1. Gesetze und Vorgaben
2. Laufzeiten und Fristen
3. Daten(grundlagen)
4. Flächenverfügbarkeit
5. Akzeptanz
6. Kommunikation
7. Erfolgskontrolle

